

Thema:
Magazinsendung im Radio
 (Audio/Radio)

Zielgruppe: 6. – 12. Klasse

Zielsetzung: In diesem Workshop sollen sich die Schüler mit dem Thema Radio-Magazinsendung und mit den Möglichkeiten der Gestaltung auseinandersetzen. Dabei sollen sie die verschiedenen Radioformate kennenlernen und reflektieren. Die Schüler lernen den Produktionsprozess einer Radiosendung von der Information bis zur sendefertigen Magazinsendung kennen. Dabei erlangen sie nicht nur technische Fertigkeiten, sondern beschäftigen sich auch mit der eigenen Wahrnehmung, dem Schreiben von Texten und kreativen Ausdrucksmöglichkeiten. Zudem trägt der Workshop dazu bei (im Sinne einer längerfristigen generellen Zielsetzung handlungsorientierter Medienpädagogik), soziale, kommunikative und Lernkompetenzen zu fördern.

1. TAG:

- je 6 Unterrichtsstunden -

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wer ist wer?	Kennlernspiel: Zu Beginn kann das Kennlernspiel „Ich fliege zum Mond...“ gespielt werden, um die Namen der Schüler zu festigen.	15 min
Warum klingt die eigene Stimme auf Band so anders?	Vorstellungsrunde mit dem Aufnahmegerät: Der Medienpädagoge stellt sich und die TLM vor. Anschließend nehmen die Teilnehmer ihre eigene Vorstellung gegenseitig auf. Die Aufnahmen werden angehört und im gemeinsamen Gespräch ausgewertet.	30 min
Welche Medienangebote sind für die Schüler wichtig, welche nutzen sie? Haben sie Medienhelden? Was bedeuten die Helden für sie?	Heldenwäscheleine: Aus einer Vielzahl von Bildern prominenter TV-Figuren und -Personen werden beliebte und unbeliebte herausgesucht, vorgestellt und die Wahl begründet. Die entstehende Diskussion hilft, die genannten Fragen aufzuwerfen und zu beantworten.	45 min
Welche Medienangebote sind für die Schüler wichtig, welche nutzen sie und warum? Was hören die Schüler im Radio? Wozu ist Radio überhaupt gut? Was sind die Vorteile gegenüber TV oder Internet in Bezug auf aktuelle Informationen?	Medientorte: Anhand eines Tortendiagramms sollen die Schüler ihre Mediennutzung am Bsp. eines Wochentages darstellen. Somit wird deutlich, welche Angebote sie nutzen und inwiefern Radio dabei eine Rolle spielt. Die Schüler erörtern, welche Hörgewohnheiten sie haben. Dabei soll auch der Stellenwert des Mediums Radio gegenüber anderen Medien diskutiert werden.	45 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
<p>Welche Radio- und Fernsehsender gibt es? Worin unterscheiden sich öffentlich-rechtliche und private Sender? Wie finanzieren sie sich? Wie unterscheiden sich ihre Programme?</p>	<p>Rundfunklandschaft durch Sender-Kärtchen: Die Schüler legen mit Hilfe verschiedener Sender-Kärtchen eine Übersicht, die das duale Rundfunksystem widerspiegelt und erhalten am Beispiel der TLM einen kurzen Einblick in die Organisation der Rundfunkaufsicht in Deutschland.</p>	<p>30 min</p>
<p>Welche Formate gibt es im Radio? Was ist der Unterschied zwischen einer Umfrage und einem Interview? Welche Frageformen gibt es und wo werden diese angewendet? Was ist eine Nachricht oder ein Bericht? Wie funktioniert Recherche? Welche Quellen sollten dabei genutzt werden? Was ist bei einem Interview rechtlich zu beachten?</p>	<p>Brainstorming Sendeformate: Im Gespräch werden Sendeformate und deren Unterschiede diskutiert. Die Bestandteile einer Radiosendung werden benannt. Zum Thema erarbeiten die Schüler das Journalistenquiz und werten es aus. Erste Vorschläge darüber, welche Inhalte und Formate für die geplante Radiosendung verwendet werden können, werden an der Tafel festgehalten.</p>	<p>45 min</p>
<p>Wie funktioniert ein Aufnahmegerät? Was gibt es bei der Bedienung zu beachten?</p>	<p>Einführung in die Audio-Aufnahmetechnik: Gemeinsam mit den Schülern wird überlegt, aus welchen Elementen ein Reporter-Set besteht, wie es samt Zubehör aufgebaut ist und funktioniert.</p>	<p>15 min</p>
<p>Was ist beim Aufnehmen zu beachten? Wie kann eine Rolle glaubhaft gespielt werden?</p>	<p>Rollenspiel „Promi-Interview“: Die Teilnehmer interviewen sich gegenseitig. Dabei können sie die Rolle einer prominenten Person oder einer Medienfigur annehmen. Möglich wäre auch, das Rollenspiel in ein Quiz umzuwandeln, indem der Name der prominenten Person bzw. der Medienfigur geheimgehalten wird und die Klasse die dargestellte Person durch gezielte Fragen erraten soll. Das Material kann dabei aufgenommen und nach dem Anhören kurz ausgewertet werden.</p>	<p>45 min</p>

2. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
<p>Wie verändern sich Informationen durch ihre Weitergabe? Wie glaubhaft und seriös sind Informationen? Kann so etwas in der Medienlandschaft in Deutschland geschehen?</p>	<p>Gerüchteküche: Vier Freiwillige verlassen den Raum. Im Raum wird ein Zeitungsartikel vorgelesen. Ein Schüler merkt sich den Inhalt und hat die Aufgabe, diesen an den nächsten, der den Raum betritt, weiterzugeben. Dieser gibt die Informationen an den nächsten weiter usw. Danach wird das Original erneut vorgelesen und gemeinsam überlegt, was sich an der Geschichte verändert hat und aus welchen Gründen. Dabei nimmt der Medienpädagoge Bezug auf den Wahrheitsgehalt von Informationen.</p>	<p>15 min</p>
<p>Wie kann eine Information verschiedene Wirkungen hervorrufen? Wie wichtig ist die Stimmlage eines Radiosprechers?</p>	<p>Rollenspiel - Stimme und Stimmung: Die Schüler ziehen Kärtchen, auf dem ein Adjektiv zu lesen ist. Sie sollen einen gleichbleibenden Satz so sprechen, dass er bspw. traurig, verträumt, interessiert etc. klingt. Die Gruppe hat die Aufgabe, die Stimmung zu erraten. Das Material kann mit dem Aufnahmegerät mitgeschnitten und ausgewertet werden.</p>	<p>30 min</p>
<p>Wie wird im Rundfunk gesprochen? Was gibt es zu beachten?</p>	<p>Analyse von Nachrichtenberichten (Arbeitsblatt): Gemeinsam mit den Schülern sollen unterschiedliche Sprachstile, Intonation und Textgestaltungen (Satzlänge, Satzbau und Wortwahl) von kurzen Meldungen zum selben Ereignis aus unterschiedlichen Medien (Presse, Radio und Fernsehen) auf wesentliche Unterschiede untersucht werden. Dazu können die Schüler Radio- und TV-Nachrichten aufnehmen und Zeitungsartikel mitbringen. Es soll deutlich werden, dass das Schreiben fürs Radio sich von anderen Schreibstilen unterscheidet und dass bestimmte Regeln beachtet werden müssen, da der Hörer die Information nicht nachlesen kann.</p>	<p>60 min</p>
<p>Welche Inhalte und Formate sollen in die Sendung eingearbeitet werden? Welche verschiedenen Aufgaben und Arbeitsbereiche beinhaltet die Herstellung einer Magazinsendung (z. B. Sprecher, Reporter, Moderator, Aufnahmeteam, Schnittteam, Musikauswahl, Regie)?</p>	<p>Brainstorming: Ideen für inhaltliche und formale Gestaltung der Magazinsendung werden gesammelt und eine Übersicht bzw. ein Sendepan erstellt. Anschließend wird über die Umsetzung der Sendung abgestimmt und die Arbeitsaufgaben verteilt.</p>	<p>30 min</p>

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Welche Informationen müssen recherchiert werden? Welche Fragen können gestellt werden? Wie sollte moderiert werden? Welche Musik wird benötigt?	Vorbereiten der Magazinsendung und Erstellen von Textvorlagen (selbständiges Arbeiten unter medienpädagogischer Anleitung): Innerhalb der Kleingruppen wird die Radio-Magazinsendung vorbereitet. Dies beinhaltet Recherche, Vorbereitung von Interviews und Umfragen, Überlegungen zur Moderation, zur Musik, Terminabsprachen und evtl. bereits die Durchführung der Aufnahmen mit den mobilen Aufnahmegeräten (Umfrage, Geräusche). Danach tragen die Gruppen den jeweiligen Stand ihrer Arbeit vor und geben einen Ausblick auf die folgende Umsetzung.	60 min
Wie muss ich sprechen, damit mich der Radio-Zuhörer auch versteht?	Lockerungsübungen für die Kiefermuskulatur: Die Schüler sollen versuchen, Salzstangen ohne Zuhilfenahme der Hände zu essen. Außerdem soll ein Satz, Reim, Zungenbrecher mit einem Korken im Mund so gesprochen werden, dass die anderen Teilnehmer ihn verstehen.	15 min
Wie wird das Material geschnitten? Wie können durch die Technik Töne und Sprache verändert oder manipuliert werden?	Einführung in die Aufnahme, den Schnitt und in Möglichkeiten der Manipulation: Nach einer kurzen Einführung in das Programm werden von den Schülern eingesprochene Sätze geschnitten und durch kleine Tricks manipuliert (Herausschneiden einzelner Wörter, Telefonstimme, Pitch-Bending, Time-Stretching, Echo, Hall etc.).	60 min

3. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Welche Titel erkennen die Schüler? Hat die Wiedererkennung von Musik eine emotionale Wirkung? Ergibt sich dadurch eine bestimmte Erwartungshaltung?	Melodien raten: Verschiedene Film- oder TV-Musiken werden angehört und erraten. Die Schüler überlegen, welche Stimmungen die Titel vermitteln und welche Funktionen Musik in Radiosendungen erfüllt.	30 min

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Wie wird die Sendung technisch und gestalterisch umgesetzt? Wie werden Interviews, Umfragen, Moderationen und Reportagen tatsächlich durchgeführt? Wie funktioniert der Schnitt? Welche Musik passt zur Sendung?	Produktion - Aufnahmearbeiten und parallel dazu Postproduktion - Schnitt: Die Schüler setzen in ihren Rollen die Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsgruppen selbständig um, das heißt, es arbeiten mehrere Gruppen unter medienpädagogischer Anleitung parallel. Das beinhaltet nicht nur das Einsprechen der Moderation, die Durchführung von Interviews und Umfragen oder die Erstellung von Beiträgen, sondern auch den Schnitt. Dabei schneidet jede Gruppe ihr aufgenommenes Material selbst. Erst am Ende setzt ein übergeordnetes Schnittteam die Einzelbeiträge zusammen, schneidet letzte Feinheiten oder unterlegt Abschnitte und Pausen mit Musik.	125 min
Was konnte heute realisiert werden? Wie soll der nächste Tag organisiert werden?	Reflexionsrunde und Ausblick: Die Schüler fassen zusammen, was bereits realisiert werden konnte und wie der kommende Tag organisiert werden soll.	15 min

4. TAG:

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Aufwärmphase	Rätsel: Der Spielleiter erzählt eine Geschichte mit rätselhaftem Ausgang. Die Schüler müssen danach mit Ja-/Nein-Fragen herausfinden, was passiert ist.	15 min
Was wurde gestern gemacht bzw. gelernt? Wie kann es weitergehen?	Nachtrag: Die Teilnehmer fassen zusammen, was am vergangenen Projekttag realisiert wurde und was sich nun anschließen könnte.	15 min
Wie wird die Sendung technisch und gestalterisch umgesetzt? Wie werden Interviews, Umfragen, Moderationen und Reportagen tatsächlich durchgeführt? Wie funktioniert der Schnitt? Welche Musik passt zur Sendung?	Fertigstellen der Produktion (restliche Aufnahmearbeiten) und Postproduktion (Schnitt): Die Schüler nehmen die restlichen Beiträge auf und schneiden und kombinieren das Rohmaterial, so dass eine fertige Sendung entsteht. Sie sollen sich am Schnitt abwechseln, so dass mehreren Schülern die Möglichkeit zum Schneiden gegeben werden kann. <i>Parallel zum Schnitt:</i> In Gruppenarbeit kann die Musikauswahl getroffen, ein Abspann , ein CD-Cover , eine Wandzeitung oder Artikel für die Schülerzeitung erstellt werden.	180 min
Welche Musik passt zur Sendung? Was muss bei der Auswahl beachtet werden?	<i>Parallel zum Schnitt:</i> Die Schüler suchen zur Sendung passende Musik aus. Dabei geht es nicht um persönliche Vorlieben, sondern um Inhalt und Aussage der Sendung.	

Inhalte/Fragen	Methoden	Zeitaufwand
Welche Möglichkeiten gibt es, die Sendung zu präsentieren?	<i>Parallel zum Schnitt:</i> Die restlichen Schüler erstellen selbständig verschiedene Präsentationsmittel , wie CD-Cover, eine Wandzeitung (Fotos der Dokugruppe) oder einen Artikel für die Schülerzeitung.	
Welche Geräusche können einander zugeordnet werden? Was könnte Inhalt der Filmdosen sein?	<i>Parallel zum Schnitt bei Leerlaufphasen:</i> Geräuschememory: Die Schüler sollen kleine Filmdosen, die mit unterschiedlichem Inhalt gefüllt sind, einander zuordnen, denn zwei sind immer gleich.	30 min
Wie viel Arbeit und Zeit stecken in einem Produktionsprozess? Erzielt die Sendung die beabsichtigte Wirkung? Wo liegen Stärken und Schwächen? Hat die Klasse als Produktionsteam funktioniert? Was hätte anders oder besser funktionieren müssen?	Präsentation und Reflexion: Die Schüler hören sich die Radiosendung an, stellen die produzierten Materialien vor und diskutieren und reflektieren den Produktionsprozess. Es soll herausgearbeitet werden, was die Schüler über auditive Medien gelernt haben. Zudem sollen sie Positives und Negatives an einer Wandzeitung oder mit Hilfe von Ampelkärtchen gegenüberstellen.	60 min

Arbeitsblatt – Analyse von Berichten

	Pressebericht	Radiobericht	Fernsehbericht
Wie ist der Text gestaltet, z. B. (nicht) übersichtlich, (nicht) logisch, (nicht) inhaltlich aufbauend und (nicht) verständlich?			
Welche W-Fragen werden beantwortet?			
Welche wichtigen Informationen liefert der Text? Welche Schwerpunkte werden gesetzt?			
Ist Meinungsvielfalt im Text vorhanden?			
Wie sind die Sätze gebaut, z. B. lang, kurz, Schachtelsätze, Adjektive, Verben, Metaphern?			

<p>Welche Wörter werden gewählt, z. B. einfache Wortwahl, Fremdwörter, Fachausdrücke?</p>			
<p>Gibt es Besonderheiten im Text, z. B. Interviews, Umfragen, O-Töne, Zitate?</p>			
<p>Wie wird der Text dem Zuhörer vorgelesen, z. B. Stimmlage und Sprachstil des Sprechers, Pausen, Geschwindigkeit?</p>	<p>- entfällt -</p>		
<p>Welche Zielgruppe spricht dieser Text vor allem an, z. B. Alter, Geschlecht, soziale Schicht, Interessengruppen, Beruf?</p>			